herpy

GECKOS

McIlwraith leaf-tailed gecko

Orraya occultus

Orraya occultus ist ein nachtaktiver Blattschwanzgecko, der nur aus einem kleinen Gebiet in den McIlwraith Ranges auf der Halbinsel Cape York im Nordosten Australiens bekannt ist. Er hat einen ungewöhnlich langen, dünnen Hals und einen bedornten Schwanz und ist die einzige Art seiner Gattung. Die Art wird kaum in Terrarien gehalten, und über die Haltung gibt es nur wenig Wissen.

Familie: Carphodactylidae Früherer Name: *Saltuarius occultus*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**10-11 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Felsbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald und Felsgelände**
Schwierigkeitsgrad	**Experte**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 40 × 80 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**22-26 °C**
Temperatur, Nacht	**17-21 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-100 %**
UVB	**Nicht nötig**
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**2 Eier**
Inkubation	**90-110 Tage** bei 21-26 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang III**
EU-Anhang	**Anhang C**
IUCN	**Gefährdet (VU)**

Über die Art

Orraya occultus ist ein mittelgroßer, abgeflachter Gecko mit einem ungewöhnlich langen, dünnen Hals, der durch verlängerte Halswirbel entsteht. Das ist das deutlichste Kennzeichen und unterscheidet die Art von allen nahen Verwandten. Der Körper ist mäßig mit spitzen Knötchen besetzt, und der regenerierte Schwanz ist von großen, dornigen Schuppen gesäumt. Die Männchen haben ein deutliches, erhabenes Feld von Präanalporen, das den Weibchen fehlt.

Der Körper wird bis zu 11 cm lang, von der Schnauze bis zur Kloake. Die Art wurde 1993 als *Saltuarius occultus* beschrieben und 2000 in ihre eigene Gattung *Orraya* gestellt, in der sie die einzige Art ist. Die Gattung ist ein alter, eigenständiger Zweig neben den übrigen australischen Blattschwanzgeckos. Der Artname ist lateinisch für "verborgen" und bezieht sich darauf, dass sie schwer zu finden ist. Der Gattungsname stammt von Morrobalama, der Sprache der indigenen Bewohner der Gegend, und bedeutet "älterer Bruder".

Gewicht und Lebenserwartung sind nicht dokumentiert; nahe Verwandte werden 10-15 Jahre alt.

Verbreitung und Lebensraum

Orraya occultus ist endemisch in den McIlwraith Ranges auf der Halbinsel Cape York im Nordosten von Queensland. Die Typuslokalität liegt am Peach Creek etwa 19 km ostnordöstlich des Mount Croll. Die Art ist nur in einem sehr kleinen Gebiet in den höheren Teilen des Gebirgszugs nachgewiesen und gehört zu den am stärksten bedrohten Reptilien Australiens.

Ein einzelner Fund nahe Sydney, wie ihn die Karte zeigt, ist kaum korrekt.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Orraya occultus lebt im Wald in 500-825 Metern Höhe. Der Gebirgszug ist überwiegend von Regenwald bedeckt, und das Klima ist tropisch mit einer deutlichen Regenzeit und Trockenzeit; die Höhe macht die Luft kühler als im Tiefland. Die Art ist nachtaktiv und lebt auf Felsen und Steinen, wo die Haut als Tarnung dient.

Der genaue Temperatur- und Feuchtigkeitsrhythmus am Lebensort ist nicht dokumentiert. Das Weibchen legt zwei Eier; Nistplatz und Zeit der Eiablage sind nicht beschrieben.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Orraya occultus* gibt es nur wenig Wissen, und die Art wird kaum gehalten. Die Haltung beruht auf dem Klima am Lebensort und auf den nahen Verwandten *Saltuarius cornutus* und *Saltuarius salebrosus*, die in Terrarien besser bekannt sind. Die Zahlen sind von ihnen übernommen.

Ein Paar braucht mindestens 60 × 40 × 80 cm (Länge × Breite × Höhe). Wähle gern größer, weil das Tier groß ist und klettert. Richte mit senkrechten Flächen aus Kork, fester Rinde oder künstlichen Felswänden ein, am besten mit Spalten, damit das Tier im ganzen Terrarium herumkommen und sich tagsüber verbergen kann. Als Bodengrund passt eine dünne Schicht feuchter Kokoshumus oder Laub. Das Terrarium braucht gute Belüftung, damit die Luft nicht steht.

TEMPERATUR

Der Lebensraum liegt in 500-825 Metern Höhe in tropischem Klima, deshalb ist die Luft mild und schwankt nicht stark. Tagsüber sollen es 22-26 °C sein und nachts 17-21 °C.

Wärme ist die größte Gefahr für Blattschwanzgeckos. Das Terrarium von direkter Sonne fernhalten und Temperaturen über 28 °C vermeiden. Eine Wärmequelle ist nur nötig, wenn der Raum kalt ist. Die Temperatur oben und unten mit einem Digitalthermometer messen.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit muss schwanken. Besprühe das Terrarium abends gründlich, sodass die Feuchtigkeit gegen 100 % steigt, und lass sie zwischen dem Sprühen auf etwa 60 % fallen, damit Rinde und Boden abtrocknen können. Das Tier trinkt Wassertropfen von Flächen und Einrichtung.

Der Boden darf nicht dauerhaft nass sein, denn das führt zu Schimmel und Hautproblemen. Zu trockene Luft führt zu Problemen bei der Häutung, für die alle Blattschwanzgeckos anfällig sind.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Orraya occultus ist nachtaktiv und lebt tagsüber verborgen. UVB ist nicht als nötig dokumentiert, und die Verwandten werden ohne gehalten. Verwende ein schwaches Licht mit einem festen Tagesrhythmus von 12 Stunden, keine starken Spotlampen und kein farbiges Nachtlicht. Die Nacht muss dunkel sein, und das Terrarium braucht schattige Bereiche.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Orraya occultus frisst Gliederfüßer. Grillen, Schaben und andere Futterinsekten passen, wenn sie höchstens so lang sind wie der Abstand zwischen den Augen des Tieres. Erwachsene Tiere bekommen bei jeder Fütterung zwei bis drei Insekten, zwei- bis dreimal pro Woche, und Jungtiere werden öfter gefüttert.

Bestäube das Futter regelmäßig mit Kalzium und einem Multivitaminpräparat. Der Schwanz speichert Fett und zeigt die Futterkondition des Tieres. Entferne Reste am nächsten Morgen.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

Orraya occultus ist nachtaktiv und sitzt tagsüber still auf Felsen und Steinen. Sie ist scheu und für Handling nicht geeignet. Wie andere Blattschwanzgeckos kann sie den Schwanz verlieren, der in kürzerer und anderer Form nachwächst. Greife nie nach dem Schwanz.

Halte ein einzelnes Tier oder ein Paar, das aneinander gewöhnt ist. Das Verhalten gegenüber Artgenossen ist nicht dokumentiert, daher trenne die Tiere, wenn eines bedrängt wird oder sie sich verletzen.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen haben eine deutliche Hemipenistasche an der Schwanzbasis und ein erhabenes Feld von Präanalporen, das den Weibchen fehlt. Alter und Größe bei Geschlechtsreife sind nicht dokumentiert; mit 3-4 Jahren rechnen wie bei den nahen Verwandten.

PAARUNG

Paarung und Zucht sind für *Orraya occultus* nicht beschrieben. Bei den Verwandten setzt eine kühle Ruhephase die Zucht in Gang, doch eine solche Phase ist für eine tropische Art von Cape York nicht dokumentiert. Eine leichte Abkühlung und weniger Sprühen in der trockenen Jahreszeit sind ein vorsichtiger Ausgangspunkt. Nimm die Tiere aus der Phase heraus, wenn sie abnehmen.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt zwei Eier auf einmal. Die Anzahl der Gelege pro Jahr ist nicht dokumentiert. Gib dem Weibchen einen Eiablagegrund aus feuchtem Torf oder Kokosfasern, 8-10 cm tief, der klumpt, aber nicht nass ist.

INKUBATION

Bei 21-26 °C schlüpfen die Eier nach 90-110 Tagen. Hohe Temperatur schadet den Eiern, deshalb am unteren Ende bleiben. Der Einfluss der Temperatur auf das Geschlecht ist unbekannt.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Aufzucht von *Orraya occultus* ist nicht beschrieben. Bei den Verwandten werden die Jungtiere in einem kleinen Terrarium gehalten, das wie das der erwachsenen Tiere eingerichtet ist, mit Küchenrolle als Boden und Korkrinde als Versteck. Sprühe jeden zweiten Tag und biete die kleinsten Futterinsekten an, mit Kalzium bestäubt. Halte jedes Jungtier einzeln.

Gesundheit und typische Fehler

Es gibt keine Krankheitsübersichten für *Orraya occultus*, daher beruht die Liste auf verwandten Blattschwanzgeckos:

- Überhitzung. Längere Wärme über 28 °C kann tödlich sein. Halte das Terrarium kühl und im Schatten.
- Zu trockene Luft, die Probleme bei der Häutung verursacht, bei der Hautreste an Zehen und Schwanzspitze hängen bleiben.
- Dauerhaft nasser Boden und stehende Luft, die Schimmel und Hautprobleme verursachen.
- Kalziummangel, wenn das Futter nicht mit Kalzium und Vitaminen bestäubt wird.
- Gewichtsverlust. Der Schwanz speichert Fett und ist ein gutes Zeichen für die Kondition des Tieres.

Suche einen reptilienkundigen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlapp wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.